

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bege in der Buchdruckerei der  
Gehr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 12.

Mittwoch, den 25. März

1857.

## Zeitereignisse.

Der Ministerpräsident hat dem Landtage angezeigt, daß in Kopenhagen ein Vertrag wegen Ablösung des Sundzolls Preuß. Seits und für alle seefahrenden Nationen zu Stande gekommen und unterzeichnet worden sei.

Im Abgeordnetenhanse wurde angenommen der Gesetz-Entwurf, betreffend die Abänderung des Artikels 76 der Verfassungs-Urkunde: „Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie werden durch den König regelmäßig in dem Zeitraume von dem Anfange des Monats November jeden Jahres bis zur Mitte des folgenden Januar und außerdem, so oft es die Umstände erheischen, einberufen.“ Auch im Herrenhanse wurde die Abänderung des §. 76 beschlossen.

Die letzte Sitzung des Abgeordnetenhanse am 17. wurde unterbrochen und aufgehoben, weil der Abgeordnete von Düsseldorf, Regierungsrath a. D. Otto, auf der Rednerbühne plötzlich vom Nerven-schlage betroffen wurde, der nach halbständigem Todeskampfe seinem Leben ein Ziel setzte.

Da man die Ablehnung der projectirten neuen Steuern fürchtet, so soll im Plane sein, von den Policen aller Versicherungsgesellschaften eine Stempelsteuer nach Höhe der Versicherungssumme zu erheben. Diese Policesteuer wird bei 1 Sgr. für 100 Rthlr. auf ungefähr 10 Mill. Rthlr. jährlich veranschlagt.

Die Sundzollablösungssumme für Preußen soll 30 Mill. 570,698 Rthlr. betragen, welche in 20 Jahren ratenweise abzutragen sein wird.

Am 5. März hat zu Paris, wie die „Pr. G.“ mittheilt, eine Konferenz der Vertreter Oesterreichs, Frankreichs, Englands und Rußlands über die Neuenburger Angelegenheit stattgefunden. Am 7. März folgte eine zweite Konferenz, welcher auch der Vertreter Preußens beiwohnte. Dieser Sachverhalt entspricht vollkommen der Auffassung, welche die königliche Regierung von Anfang an als maßgebend für sich in allen ihren diplomatischen Aktenstücken bezeichnet hat. Se. Maj. der König hat sich bereit erklärt, nachdem die Vorbedingung der Freilassung der royalistischen Gefangenen erfüllt sein würde, über die künftigen Verhältnisse Neuenburgs mit den europäischen Großmächten zu verhandeln, wann diese sich über die Vorschläge, die sie im europäischen Interesse Preußen machen zu sollen glaubten, geeinigt hätten. Hieraus folgte, daß Preußen erst hinzutreten wollte und konnte, wenn diese Verständigung der 4 übrigen Mächte erfolgt war. So ist es auch geschehen und die Verhandlungen werden nun ihren Fortgang nehmen. Doch sind sämtliche Regierungen und ihre Vertreter übereingekommen, das Geheimniß darüber bis zum Abschluß zu bewahren.

Die Pforte hat den Entschluß gefaßt, ihre asiatische Grenzen gegen Rußland zu befestigen. Zu diesem

Zwecke soll zunächst eine Militärstraße von Batum nach Ardahan, etwa 54 türkische Stunden lang, gebaut werden. Letzteren Ort will man besetzen und dabei ein verschanztes Lager für 30,000 bis 35,000 Mann nebst Winterkasernen dort anlegen.

Frankreich verstärkt die Garnison von Rom um drei Regimenter, um die Ereignisse in Neapel abzuwarten.

Der berühmte chinesische Porcellanthurm in Nan-king ist bei den letzten kriegerischen Ereignissen gänzlich zerstört worden.

Während der diesjährige Winter für Europa zu den milden gerechnet werden kann, ist er in Nordamerika sehr streng aufgetreten. In New-York, Philadelphia u. Washington hatten heftige Schneestürme gehaust und die Kälte war bis auf 20 Gr. gestiegen.

### Provinzielles.

Se. Maj. der König haben den Bau einer Zweigeisenbahn in der Richtung von Klopschen über Polkwitz und Lüben nach Liegnitz wie die Uebertragung des Baues an die Direction der Niederschlesischen Zweigbahn zu genehmigen geruht.

Se. K. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preußen hat das Protectorat über die im Mai zu eröffnende schles. Industrieausstellung in Breslau übernommen. Das Lokal der Ausstellung wird nicht auf dem Lauenzienplatz, sondern auf dem Exercirplatz erbaut werden.

In Breslau starb am 14. der Geh. Ober-Regierungsrath Heintze, Curator der K. Universität w., im 75. Lebensjahre.

In Breslau hat sich ein Verein gegen das Veredigen Scheintodter constituirt. Bei der ersten Versammlung war eine Frau zugegen, welche früher einmal 5 Tage mit völligem Bewußtsein im Starrkrampf gelegen hatte, ohne im Stande gewesen zu sein, ein Lebenszeichen von sich zu geben.

In Glogau wurde am 13. März in dem umschlossenen Hofe des Inquisitoriales die Kindesmörderin verehel. Schlosser Schmidt geb. Wandelt aus Bojanowo, in Gegenwart der gesetzlich vorgeschriebenen Todeszeugen hingerichtet. Dieselbe soll bis zum letzten Augenblick das ihr Schuld gegebene Verbrechen geleugnet und unter Verheuerung ihrer Unschuld gestorben sein.

Die Stadt Hirschberg richtet eine Gasbeleuchtung ein.

In Glogau hat die israelitische Gemeinde mit Ausgrabung der Leichen auf dem alten Kirchhofe begonnen; an 300 werden ausgegraben und nach dem neuen Kirchhofe translocirt.

### lokales.

Mit dem 15. April beginnen die mit jedem Frühjahr wiederkehrenden Control-Versammlungen der Wehrmänner und Reservisten 1ten und 2. Aufgebots im hiesigen Kreise, und zwar für die 11. Compagnie vom 15ten bis 30. April in Greiffenberg und in den nächsten Dorfschaften; für die 12. Compagnie in Lauban und den Nachbardörfern vom 20. April bis 4ten Mai.

Die Bestellung der militärpflichtigen Mannschaften des Laubaner Kreises, welche dies Jahr im 1. Loosungs-Bezirk Lauban mit den dahin gehörenden Dorfschaften ihren Anfang nimmt, beginnt Montag, den 20. April c., und haben sich die Mannschaften der hiesigen Stadt Sonnabend, den 25. April, früh 6½ Uhr im Gasthose zum Hirsch einzufinden und schließt den 27. April mit der Nachstellung und Loosung.

Im 2ten Loosungs-Bezirk Marklissa nimmt das Kreis-Ersatz-Geschäft Mittwoch, den 29. April, im dasigen Rathhause seinen Anfang; Dienstag, den 5. Mai, macht die Nachstellung und Loosung daselbst den Schluß des diesjährigen Kreis-Ersatz-Geschäfts.

### Öffentl. Kriminalverhandlungen.

#### Sitzung vom 19. März 1857.

1) Die verehel. Zimmergesell Täschner, Johanne Christiane geb. Schneider hieselbst, 40 Jahr alt, bereits im Jahre 1848 wegen Diebstahls schon bestraft, war angeklagt, im December 1856 aus der Lade der verehel. Tagearbeiter Theurich hieselbst 1 Thaler entwendet zu haben. Die Angeklagte wurde wegen Diebstahls im 1. Rückfalle zu 2 Monat Gefängnißstrafe, Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Der Tuchmachergesell Joh. Heinrich Dresler aus Schönberg, welcher 56 Jahr alt und bereits im Jahre 1849 wegen nächtlicher Ruhestörung, 1853 wegen Bettelns und 1856 Diebstahls halber schon bestraft ist, hatte am 2. Febr. d. J. dem Gastwirth Heinze in Schönberg eine Kasse gestohlen und wurde

wegen Diebstahls im 1. Rückfalle mit 3monatl. Gefängnißhaft, Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter polizeiliche Aufsicht je auf 1 Jahr bestraft.

3) Gegen den Dienstknecht Joh. Gottfr. Fischer aus Thiemendorf, welcher 27 Jahr alt und wegen eines schweren und eines einfachen in Sachsen begangenen Diebstahls durch das Gericht zu Budissin am 29. Septbr. 1856 schon bestraft ist, wurde wegen dieser Vergehen hier auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr erkannt.

4) Die Verhandlung in der Untersuchungssache wider den Tagearbeiter Joh. Michael Walter hier selbst und den Schornsteinfeger-Gesellen Karl August Schubert aus Greiffenberg wegen eines einfachen im 4ten resp. 3ten Rückfalle wurde vertagt.

#### Nächste Sitzung den 26. März.

In der 3. Schwurgerichts-Sitzung zu Görlitz befanden sich am 18. März aus dem Laubaner Kreise auf der Anklagebank:

1) Der Maler Johann August Zimmer aus Lauban, wegen zwei Urkundenfälschungen angeklagt. Der Angeklagte wurde beschuldigt, auf einen Schuldschein über 100 Thlr. und auf ein mit Unterschrift versehenes Papier über eine Forderung von 169 Thlr. Cessionsvermerke, nach welchen ihm diese Summen cedirt, ohne Wissen und Auftrag der Gläubiger geschrieben zu haben. Angeklagter wurde wegen einer Urkundenfälschung zu 3 Jahren Zuchthaus, einer Geldbuße von 200 Thlr. event. 2 Monaten Zuchthaus verurtheilt, dagegen von der Anklage einer zweiten Urkundenfälschung freigesprochen.

2) Der Gedingehäusler Johann Karl Hübner aus Nieder-Linda. Derselbe wurde beschuldigt, in der Nacht vom 12. zum 13. December v. J. aus dem verschlossenen Holzstall des Lehrers Bräuer zu Linda eine Quantität Holz mittelst Anwendung eines falschen Schlüssels entwendet zu haben. Angeklagter wurde in Folge seines Zugeständnisses wegen schweren Diebstahls im siebenten Rückfall zu 6 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Polizeiaufsicht verurtheilt.

3) Der Einwohner Karl Gottlieb Müller aus Rengersdorf. Derselbe ist angeklagt, im December v. J. eine Baumstübe vom Queißer'schen Grundstück zu Rengersdorf und aus der Gesindestube des Dominielhofes zu Tyschocha ein Halstuch, zwei Schürzen und einen eisernen Topf mittelst Uebersteigens in den verschlossenen Hofraum entwendet zu haben. Angeklagter wurde wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls im Rückfall unter mildernden Umständen zu 6 Monat Gefängniß, Untersagung der bürgerlichen

Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht, beides auf 1 Jahr, verurtheilt.

#### Mannigfaltiges.

Mit Einschluß der am 14. getauften 2ten Tochter des Prinzen Friedrich Karl, zählt unser Königl. Haus gegenwärtig, die Fürstin von Liegnitz mitgerechnet, 27 Mitglieder, und zwar den Monarchen, 10 Prinzen, die Königin und 15 Prinzessinnen, unter ihnen eine Kaiserin, eine Königin, eine Großherzogin und eine Landgräfin. Das älteste Mitglied des Hauses ist der Prinz Friedrich (geb. 30. Oct. 1794.) Der älteren Generation gehören der König und 4 Prinzen, die Königin und 6 Prinzessinnen an; merkwürdig ist es, daß die drei Brüder des kinderlosen Königs jeder nur Einen Sohn haben.

In Prag ist eine reiche israelitische Wittwe, Namens Fanny Kay, von einem Husarenkadetten, mit dem sie ein Liebesverhältniß hatte, ermordet worden, letzterer entleibte sich dann selbst. Bei dem Morde muß allen Anzeichen nach ein furchtbarer Kampf zwischen beiden stattgefunden haben.

#### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 29. März 1857. (Früh 8 Uhr.)

Amts-Predigt: Herr Sup. Past. pr. Bornmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Stock.

Catechisation der Schul-Jugend.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Freitag, den 27. März, Passions-Predigt: Herr Sup. Past. pr. Bornmann.

Sonntag, den 29. März, früh 9 Uhr,

Predigt und Communion: Herr Archidiacon. Schmidt.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 31. März, Nachmittags um 4 Uhr: Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

#### Geboren.

Den 13. Febr. dem Brg. u. Kaufmann Immanuel Theodor Louis Schlesinger, ein Sohn, Otto Paul Georg. — Den 11. März dem Brg., Einwohner u. Steinschneider Gottlieb Heinrich, eine Tochter, Emilie Louise.

#### Gestorben.

Den 15. März des Brgs. u. Kaufm. Immanuel Theod. Louis Schlesinger Sohn, Otto Paul Georg, alt 1 M. — Den 16. der Brg. u. Tagearbeiter Gottfried August Schmidt, alt 68 J. 11 M. 7 T. — Den 18. der vor der Taufe verstorbene Sohn des Brgs. u. Apothekers K. Wilh. Hoffmann, alt 12 St.

## Bekanntmachung.

Der in der ersten Wahl-Abtheilung als Stadtverordneter gewählte Herr Apotheker **Hoffmann** ist durch anhaltende Krankheit gezwungen, sein Mandat niederzulegen.

Es wird deshalb eine Ersatzwahl nothwendig und fordern wir dieserhalb die stimmfähigen Bürger der 1<sup>ten</sup> Wahl-Abtheilung hierdurch auf, sich zur Vollziehung dieser Ersatzwahl

**Donnerstag, den 9. April cr., Vormittags 10 Uhr**  
im großen Sitzungszimmer des Rathhauses einzufinden, indem wir bemerken, daß der Wahl-Act um 11½ Uhr Vormittags geschlossen werden wird, und wir noch eine specielle schriftliche Vorladung erlassen werden.

Lauban, den 20. März 1857.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Bereits im Jahre 1834 hatte die Königliche Regierung zu Piegwitz die Schließung des Nicolai-Kirchhofes aus allgemeinen polizeilichen Rücksichten für nöthig erachtet und angeordnet. Auf eingelegte Beschwerden mehrerer Bürger hiesiger Stadt indeß, welche eigene Begräbniß-Stellen auf dem Nicolai-Kirchhofe haben, gestattete die Königliche Regierung mittelst Rescripts vom 25. November 1834, daß es vorläufig noch gestattet werden möge, wirkliche Familien-Grüfte und Erbbegräbniße auf dem fraglichen Kirchhofe zur Beruhigung der interessirten Personen benutzen zu lassen.

Seit jener Zeit sind mehr denn 20 Jahre vergangen und es ist fortgesetzt auch noch in der allernuesten Zeit der Anspruch erhoben und von uns bewilligt worden, verstorbene Glieder von Familien, welche Begräbniß-Stellen auf dem Nicolai-Kirchhofe haben, daselbst beerdigen zu lassen.

Um aber endlich definitiv der höhern Verfügung Folge zu geben und da wirkliche Familien-Grüfte und Erbbegräbniße auf dem Nicolai-Kirchhofe nicht existiren, so bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß fortan **unter keinen Umständen** eine Beerdigung auf dem Nicolai-Kirchhofe nachgegeben werden wird.

Lauban, den 20. März 1857.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Die große Anzahl derjenigen Einwohner, welche mit städtischen Steuern und Schoß im Rückstande sind und trotz mehrfacher Aufforderungen nicht Zahlung geleistet haben, veranlaßt uns, nochmals an Berichtigung derselben binnen endlichen **3 Tagen** zu erinnern. Geht nach Ablauf dieser Frist keine Zahlung ein, so wird unnachsichtlich mit Vollstreckung der Execution verfahren werden.

Lauban, den 24. März 1857.

**Der Magistrat.**

**Verkauf von Klößen, Stangen, Stangen-Reisig und Ast-Reisig.**

**Freitag, den 27. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab**  
sollen in Abtheilung **19** und **21** des Hohwaldes

22 Stück weiche Klöße,

1 Schock Stangen,

58 Haufen Stangen-Reisig und

3 Schock Ast-Reisig

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Versammlungs-Ort: Abtheilung **19** und **21**.

Lauban, den 23. März 1857.

**Die Forst-Deputation.**

### **Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

An Gerichtsstelle zu Marklissa soll die **Liebig'sche** Häuslerstelle mit Schank, die Ober-Schenke genannt, No. 66 zu Beerberg, abgeschätzt auf 1800 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe,

**am 12. Mai 1857, Vormittags 11 Uhr,**  
subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

### **Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Die **Lehniger'sche** Häuslerstelle No. 105 zu Ober-Lichtenau, abgeschätzt auf 150 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 3. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die 4 Geschwister **Buchelt**  
a) Karl Ehrenfried,  
b) Johann Gottlieb,  
c) Johanne Christiane und  
d) Johanne Rosine

aus Ober-Lichtenau, als dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

### **Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Das **Schützenhaus** No. 906 zu Lauban, abgeschätzt auf 10,040 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 7. August 1857, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

### **Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Der **Thiemann'sche** Gasthof zum schwarzen Bär No. 286 zu Lauban, abgeschätzt auf 10,167 Rthlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 4. September 1857, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntem Real-Gläubiger, Brauer August Hummel, vormals zu Greiffenstein, oder dessen Rechtsnachfolger werden hiermit öffentlich vorgeladen,

## Bekanntmachung.

### Mühlen-Verkauf oder Verpachtung.

Die bei Raumburg am Queis belegene, zum Gemeindeverbande von **Paris** gehörige sogenannte Nieder-Mühle am Queisflusse soll verkauft, oder auf 6 Jahre verpachtet werden. Das Besizthum besteht aus einem Wohn-, Mahl- und Wirthschafts-Gebäude, einer Scheuer, einem Stallgebäude, einem Kellergebäude mit Sommerhaus, einem Gärtchen und einigen Acker- und Wiesenflecken von ungefähr  $1\frac{1}{2}$  Morgen Fläche. Die Gebäude sind mit 4,003 Rthlr. gegen Feuerschaden versichert. Das Mühlenwerk hat vier Gänge, darunter zwei amerikanische, einen Spitzgang, eine Reinigungsmaschine. Außerdem ist eine Graupenmühle und eine Glättenmühle vorhanden, welche letztere von den Töpfern zu Raumburg dauernd beschäftigt wird. Das Wasser zum Betriebe der Mühle fehlt niemals und würde die vortreffliche Wasserkraft auch in anderweiter Benutzung eine lohnende Verwerthung finden. Auf dem Grundstück haftet eine Domainen-Ablösungs-Rente von 199 Rthlr. 24 Sgr. und ein Hostienmehlgeld von 22 Sgr. jährlich. Die Verkaufs- und die Verpachtungsbedingungen sind in der Mühle selbst und in Raumburg a. N. bei Herrn **Kämmerer Kaufschke** einzusehen, auch bei der unterzeichneten Direktion zu erfragen. Kauf- und Pachtlustige werden aufgefordert, ihre Gebote bis zum 15. April d. J. entweder bei Herrn **Kämmerer Kaufschke** in Raumburg a. N. oder bei der unterzeichneten Direktion schriftlich abzugeben.

Breslau, den 16. März 1857.

Direktion der Provinzial-Hilfs-Kasse.

### Seidenbau = Verein.

Die Vereins-Mitglieder werden benachrichtigt, daß die von dem Borstande beschaffte Anleitung zur Pflege des Maulbeerbaums und zum Seidenbau, so wie der bestellte Maulbeerfaamen bei dem Herrn Deconomie-Inspector **Körnig** in Empfang genommen werden kann.

Görlitz, den 10. März 1857.

Der Vorstand.

### Auctions = Anzeige.

**Sonnabend, den 28. März c., von Vormittags 9 Uhr ab** soll in dem Kaufmann **Ackermannschen** Hause auf der Frauen-Gasse No. 508 ein ein-spänniger Wagen, ein Kinderwagen, ein Hemmschuh, eine eiserne Waage mit einem Centner-Gewicht, ein Koffer, Tonnen, Fenster und Thüren, verschiedenes Lederzeug, ein Gewehr, eine Pistole, Meubles und verschiedene andere Gegenstände öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige einladet

**Drechsler**, Auctionator.

### Auction.

Künftigen **Montag, als den 30. März d. J.**, früh von neun Uhr ab, soll beim **Mittel-Thiemendorfer Hofe** eine Quantität hartes Nutz- und Brennholz gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

**Röhren.**

## B e k a n n t m a c h u n g.

In der Gräflich zu Solms'schen Wehrauer Haide stehen auf **Altenhainer** und **Gartenfurther** Revier stets kernige trockene Dachlatten zum Preise von 4 Rthlr. 16 Sgr. 3 Pf. bis 5 Rthlr. 1 Sgr. 3 Pf. incl. Anweisung zum Verkauf.

Die Anweisung und der Verkauf selbst erfolgt durch die betreffenden Revier-Förster in Altenhain und Gartenfurth.

Wehrau, den 17. März 1857.

## Das Gräflich zu Solms'sche Wehrauer Forst-Amt.

Der Oberförster **Neumann.**

Den verehrten Geschäftsfreunden und allen werthen Gönnern und Kunden meines verstorbenen Vaters, des Instrumentenbauers **Heinrich Kunth**, die ergebenste Anzeige, daß ich das von demselben bisher betriebene Geschäft, mit welchem zugleich das Stimmen der Instrumente verbunden, für meine Rechnung unter sachkundiger Leitung mit Hülfe eines tüchtigen und mit dem Geschäft vertrauten Werkführers fortbetreiben werde.

Alle mir gütigst zukommenden Aufträge werden demnach wie früher zur vollkommenen Zufriedenheit, so wie prompt und reell ausgeführt werden, um mir das dem Verewigten bisher so vielfach geschenkte Vertrauen zu sichern und zu erhalten.

Lauban, den 19. März 1857.

**Pauline** verm. **Kunth** geb. **Wetzold.**

Eine Auswahl der neuesten **Westenstoffe** in Seide, Wolle und Pique; **Schlipse**, **seidene** und **Batist-Taschentücher** erhielt und empfiehlt

**Ad. Himer.**

Die rühmlichst bekannten **ächten**

## Rheinischen Brust-Caramellen

sind in versiegelten rosarothem Düten à 5 Sgr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — stets zu haben bei

**C. G. Burghardt** in **Lauban.**

## Schmelzbarer Mastic-Cement,

zum Ueberziehen **feuchter Wände** und **Fundamentmauern**, zur Verhütung **aufsteigender Feuchtigkeit**. Die außerordentliche Bindekraft, Haltbarkeit und Nichtannahme irgend einer Feuchtigkeit verbürgen überall die Zweckmäßigkeit dieses **Cements** in seiner mannigfachen Anwendung. Gegen nasse und feuchte Wände, welche gemalt oder tapezirt werden sollen, ist es das **Borzüglichste** bis jetzt.

Es besitzt auch noch die Eigenschaft, daß sehr schnell darauf gemalt und tapezirt werden kann.

Das vielseitig angewandte Staniol oder Tapezir-Klei gewährt diese Leistungen nicht.

Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst an die Unterzeichneten wenden.

**P. Gronemann,**

**Göldner,**

Lauban, den 20. Februar 1857.

Maler.

Sattler.

Eine neue Auswahl **Spazier-Stöcke** und **Boxer** empfiehlt  
**A. Röder jun.,** Drechsler-Mstr.

## General-Versammlung des Gewerbe-Vereins.

Montag, den 30. März c., Abends 8 Uhr  
im Gasthose zum Hirsch.

### Tagesordnung:

- 1) Verlesung des Protocolls der letzten Hauptversammlung.
- 2) Vortrag über Wechselwesen (Fälschung) vom Kreisrichter Stelzer.
- 3) Beantwortung der in der letzten Hauptversammlung in dem Fragekasten vorgefundenen Fragen durch den Kreisrichter Stelzer, Rathsherrn Meister, Maurer-Mstr. Augustin und Handschuhmacher Illgen.

Möchten auch diesmal wieder recht geeignete und practische Fragen aus dem Fragekasten hervorgehen!

Lauban, den 23. März 1857.

## Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

Pilz, Vorsitzender.

Essenberger, Schriftführer.

Aufnahme von Pensionären weist sehr vortheilhaft nach: die Expedition d. Bl.

In dem Hause No. 87 am Markte steht die oberste Etage, bestehend aus 7 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und den 1. July cr. zu beziehen.

Das Nähere bei

Ad. Himer.

Ein Flügel steht zu vermieten; wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Heute, Mittwoch, den 25. März, bin ich von früh 7 bis Abends 7 Uhr in Lauban im Gasthose zum Hirsch anwesend.

Edmund Weidenbach, Friseur.

Meine Beschuldigungen gegen den Tischler Kunth nehme ich hiermit zurück.

Schröter.

Ein am verflossenen Sonnabend auf dem Markte gefundener Stuben- oder Kommodenschlüssel kann in der Expedition d. Bl. gegen Entrichtung der Insertions-Gebühren abgeholt werden.

## Zur gefälligen Nachricht.

Mit dieser heutigen No. schließt das erste Quartal und werden die geehrten Abnehmer dieses Blattes bei Empfangnahme der nächsten No. 13 um die gefällige Einzahlung des Abonnement-Preises von 8 Sgr. ergehenst ersucht.

Die Redaction des Laubaner Boten.

## Laubaner Getreide-Preise vom 18. März 1857.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	3	5	—	1	23	—	1	16	—	—	23	6
Niedrigster . . . . .	2	7	6	1	15	—	1	10	—	—	21	6

Sammelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzergasse. — Garküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.